

# „Alle Jahre wieder“

## KONZERT Don-Kosaken beeindruckten durch ihre Stimmgewalt

VON STEFANIE ACKERMANN

**Weilerswist.** Wie so oft mussten zum Weihnachtskonzert des Don-Kosaken-Chors Wanja Hlibka zusätzliche Stühle aufgestellt werden, um den mehr als 450 Gästen in der voll besetzten Pfarrkirche St. Mauritius Platz zu bieten. Sogar auf der Empore drängten sich die Besucher, um den Sängern in Weilerswist lauschen zu können.

Voluminöse Stimmen, von glockenhell bis erdig tief, füllten am Donnerstag den festlich geschmückten Kirchenraum. Bereits zum 14. Mal war der Don-Kosaken-Chor in Weilerswist zu Gast.

Die Sänger wurden schon mit anhaltendem Applaus begrüßt. Zu hören waren unter anderem russische und deutsche Weihnachtslieder. Das Konzert begann mit Klassikern wie „Adeste fidelis“ und „Alle Jahre wieder“. Mit beeindruckend hohen Tönen glänzte der Solist im „Ave Maria“. Ein anderer Sänger bekam Beifall, als er einen Ton unglaublich lange und präzise hielt, ohne auch nur ein einziges Mal Luft zu holen.

Passend zur feierlichen Atmosphäre schwellen leise Töne zu ausdrucksvollen Liedern von beachtlicher Klangintensität an. So brachten es die 16 Sänger in der

Kirche zu einer ohrenbetäubenden Lautstärke.

Im Programm nicht fehlen durfte da natürlich das klassische russische Volkslied „Kalinka“, zu dem die Konzertbesucher begeistert mitkatschten. Zum Abschluss wurde es wieder besinnlicher. Mit dem Kirchenlied „Ich bete an die Macht der Liebe“ stimmten die Sänger auf das bevorstehende Weihnachtsfest ein.

Chorleiter Wanja Hlibka führt das Ensemble seit 1991. Als junger Solist war er 1967 zu dem legendären Chor von Serge Jaroff gestoßen. Manchen gilt Hlibka als dessen legitimer Nachfolger.



*Glockenhell und erdig tief: Die 16 Sänger des Don-Kosaken-Chors erfüllten in Weilerswist den ganzen Kirchenraum mit ihren voluminösen Stimmen.*

BILD: ACKERMANN